



Inhalt: Die Schüler entwickeln im projektorientierten Vorgehen in Kleingruppen Spiele, die mit wenig Aufwand draußen durchgeführt werden können. Hierzu setzen sie sich mit der Anfertigung von Spielanleitungen auseinander, recherchieren eigenständig und schulen ihre Schreibkompetenz im didaktischen Dreischritt: Planen – Schreiben – Überarbeiten.



Methodisch-didaktische Überlegungen: Das Projekt motiviert allein schon durch seinen Inhalt. Das Schreiben der Spielanleitung ist somit eine Notwendigkeit, die erfüllt werden muss, damit das erfundene Spiel überhaupt gespielt werden kann.

Das Projekt bietet sich besonders für das Unterrichten außerhalb des Klassenzimmers an, da die einzelnen Gruppen einander nicht stören oder Ideen übernehmen sollten.
– Zeitbedarf: 2 Wochen.



Kompetenzen: Texte eigenständig planen und verfassen, prüfen und überarbeiten



Benötigte Materialien/Vorbereitung: je 1 Vorlage Reflexionsfragen, Schreiben einer Spielanleitung und Spielebewertung (► S. 3) pro Person kopieren, Materialien, die die Schüler für ihr eigenes Spiel selbst beschaffen müssen

Durchführung /Aufgabenstellung	Anmerkungen/Tipps
<p>Zentrale Aufgabe</p> <p>Innerhalb von zwei Wochen sollen die Schüler in Kleingruppen ein Spiel erfinden, das man ohne größeren Aufwand draußen spielen kann. Die Spieldauer soll nicht mehr als 25 Minuten betragen.</p> <p>Die Reflexionsfragen (► S. 3) dienen als Hausaufgabe zu jeder Stunde.</p>	<p><i>Mithilfe der zentralen Aufgabe erhalten die Schüler Transparenz über Inhalt, Anforderung und Dauer des Projekts. Fixieren Sie das Ziel auf einem Plakat im Klassenzimmer, um es präsent zu halten.</i></p> <p><i>Es bietet sich an, die Reflexionen in der Folgestunde durchzusehen, während die Schüler weiterarbeiten, um ggf. auf Probleme oder Fragen reagieren zu können.</i></p>
<p>Arbeitsschritte erste Woche</p> <p>Die Schüler sammeln Ideen, recherchieren im Internet etc. und stellen ihr Material zusammen. Sie planen ihr Spiel und testen verschiedene Varianten. Der Spielablauf wird in Stichworten notiert.</p>	<p><i>Erfahrungsgemäß werden die Ziele anfangs viel zu hoch gesteckt. Greifen Sie möglichst nicht ein, auch wenn Sie absehen können, dass eine Planung ins Leere läuft. Ein korrigierendes Eingreifen kann jedoch sinnvoll sein, wenn die erforderlichen Materialien zu aufwendig sind.</i></p>



<p>Am Ende der ersten Woche spielt eine andere Gruppe nur mithilfe dieser Spielanleitung das Spiel. Die Spiele werden den anderen Gruppen per Zufallsverfahren zugeteilt.</p>	<p><i>Die Spieleerfinder sind beim Testen ihres Spiels nicht anwesend, sodass tatsächlich nur mithilfe der schriftlichen Anleitungen gespielt wird. Zusätzliche Erläuterungen können nicht gegeben werden. Die Notwendigkeit genauer Formulierungen wird den Schülern hier schnell bewusst.</i></p>
<p>Arbeitsschritte zweite Woche</p> <p>Die Schüler überarbeiten ihre Spielanleitungen mithilfe der Tipps der Mitschüler und formulieren anschließend eine ausführliche Spielanleitung aus den Stichworten (► Schreiben einer Spielanleitung, S. 3).</p>	<p><i>Die Überarbeitungsphase gilt hier lediglich dem Inhalt/dem Regelwerk des Spiels, nicht dem Aufbau der Textsorte, da die Schüler bisher nur Stichpunkte formuliert haben. Den Schülern sollte verdeutlicht werden, dass sie nicht gezwungen sind, ihre Spiele inhaltlich zu überarbeiten, jedoch Anregungen übernehmen können.</i></p>
<p>Spiele-Testphase</p> <p>In zwei aufeinanderfolgenden Unterrichtsstunden werden die Spiele der anderen Gruppen getestet und die Qualität der Spielanleitungen bewertet (► Spielebewertung, S. 3).</p>	<p><i>Beim abschließenden Spielen können erneut Überarbeitungshinweise eingefordert werden. Diesmal steht aber nicht nur der Inhalt des Spiels, sondern ebenso die Verschriftlichung der Spielregeln im Blickpunkt.</i></p>



Möglichkeiten der Weiterarbeit:

- ein Klassenfest organisieren, wo die Spiele zum Einsatz kommen
- die Spiele auf dem Schulfest oder im Rahmen einer Projektwoche spielen
- fächerverbindendes Lernen: im Arbeitslehreunterricht Brettspiele entwickeln
- Bedienungsanleitungen verstehen und schreiben





Beantworte die nachstehenden Fragen als Hausaufgabe zu jeder Deutschstunde auf Extrablättern. Begründe deine Antworten. Notiere jeweils oben das Datum und hefte die Seiten sorgfältig ab.

1. Was habt ihr heute gemacht?
2. Wie zufrieden bist du persönlich mit der heutigen Arbeit?
3. a) Womit warst du heute besonders zufrieden?
b) Womit warst du heute weniger zufrieden?
4. Welches Ziel habt ihr euch für die nächste Unterrichtsstunde gesetzt?

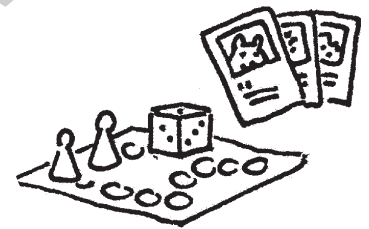


SCHREIBEN EINER SPIELANLEITUNG



Name des Spiels

- Anzahl der Spieler
- benötigtes Material
- Dauer des Spiels
- Ziel des Spiels



Beschreibt den Spielablauf in kleinen, nachvollziehbaren Schritten. Denkt daran, dass euer Spiel später von einer anderen Gruppe gespielt wird, ohne dass ihr dabei seid! Das heißt: Der Spielablauf muss verständlich formuliert sein. Es dürfen beim Leser keine Fragen offen bleiben, wenn er das Spiel ausprobieren möchte.

SPIELEBEWERTUNG



Beantwortet die Fragen auf einem Extrablatt und begründet eure Antworten, sodass die Spieleentwickler später ihre Spiele mithilfe eurer Tipps überarbeiten können.

1. Wie hat euch das Spiel gefallen?
2. Was würdet ihr noch an dem Spiel verbessern/verändern?
3. Sind im Spielablauf noch Fragen aufgetaucht? Wenn ja, welche?
4. a) An welchen Stellen war euch der Spielablauf nicht vollkommen klar?
b) Welche Zwischenschritte oder Überlegungen müsste man noch bei der Spielanleitung einfügen, damit diese Probleme nicht mehr auftauchen?





Inhalt: Die Schüler planen und verfassen eigene Elfchen. Durch kleine Änderungen im Text und einen anschließenden Vergleich wird Sprache thematisiert und ihre Wirkung ansatzweise untersucht.



Methodisch-didaktische Überlegungen: Elfchen werden häufig bereits in der Grundschule geschrieben. In der Sekundarstufe I bieten sie sich wegen ihrer strukturellen Einfachheit sehr gut an, um Sprachwirkung zu thematisieren. Bereits durch kleine Veränderungen kann sich die Wirkung eines Elfchens verschieben.

Die Wirkung eines Textes zu benennen gelingt Schülern der 5./6. Jahrgangsstufe meist leichter, wenn Vergleichsmöglichkeiten bestehen.
– Zeitbedarf: 2 Unterrichtsstunden.



Kompetenzen: Texte alleine und mit anderen planen, schreiben und überarbeiten

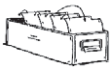


Benötigte Materialien/Vorbereitung: evtl. die beiden Beispiel-Elfchen an die Tafel schreiben, je 1 Vorlage Strukturplan zur Erstellung eines Elfchens, Aufgabenstellungen und Reflexionsanleitung (► S. 6) pro Person kopieren

Durchführung / Aufgabenstellung	Anmerkungen / Tipps
<p>Einstieg</p> <p>Den Schülern wird im Klassenzimmer der Aufbau eines Elfchens (► Strukturplan zur Erstellung eines Elfchens, S. 6) anhand zweier Beispiele erklärt.</p> <p>Beispiele:</p> <p><u>Friedliche Natur</u> Wiese Blumen blühen sie laden ein zum Bleiben und Entspannen Ruhe</p> <p><u>In letzter Minute</u> Gehetzt sie rennen über den Hof sie kommen zu spät schnell!</p>	<p><i>Als Ort für den Einstieg ist das Klassenzimmer deshalb ideal, da die Aufmerksamkeit in frontalen Phasen dort am höchsten ist.</i></p> <p><i>Wählen Sie (mindestens) zwei Beispiele, um den Schülern zu verdeutlichen, dass von unterschiedlichen Wörtern ausgegangen werden kann.</i></p> <p><i>Die Schüler können sich später für einen Gegenstand, ein Gefühl/einen Eindruck oder einen Zustand entscheiden.</i></p> <p><i>Die Beispiele können an der Tafel fixiert sein. Das Ausgeben der Beispiel-Elfchen auf Arbeitsblättern führt erfahrungsgemäß zu einer sehr starken Orientierung an eben diesen.</i></p> <p><i>Die Struktur des Elfchens (► S. 6) sollte allerdings jedem Schüler während der Erarbeitung zugänglich sein.</i></p>



<p>Erarbeitung</p> <p>Die Schüler erhalten die Aufgabenstellungen (► S. 6) und gehen in Kleingruppen nach draußen, um ein Thema für ihr Elfchen zu suchen. Geplant wird zuerst in Einzelarbeit, anschließend tauschen die Schüler ihre Ideen aus. Wiederum in Einzelarbeit planen und schreiben sie ihre Elfchen. Im Anschluss daran formulieren sie das Elfchen eines Mitschülers um und kommen ins Klassenzimmer zurück (► Aufgabenstellungen, S. 6, Aufgabe 1–5).</p> <p>Zu jedem Elfchen existiert jetzt die Ausgangsvariante und die durch einen Mitschüler veränderte Variante.</p>	<p><i>Insbesondere leistungsschwache Schüler können in der Gruppe von Ideen anderer profitieren.</i></p>
<p>Präsentation und Reflexion</p> <p>Die Schülerprodukte werden ausgelegt oder ausgehängt. Die Mitschüler lesen jeweils beide Varianten der Elfchen, notieren, welche Variante ihnen besser gefällt, und begründen ihren Eindruck.</p> <p>Die Rückmeldungen erfolgen mithilfe einer gezielten Reflexionsanleitung (► S. 6), die bei den Elfchen bereitgelegt wird.</p>	<p><i>Durch den Vergleich zweier ähnlicher Elfchen werden die Schüler angeregt, über Sprache nachzudenken.</i></p> <p><i>Die Reflexionsanleitung konkretisiert Schwerpunkte, auf die die Schüler beim Vergleich achten können.</i></p>



Möglichkeiten der Weiterarbeit:

- Elfchen überarbeiten
- ein Gedichtbuch über die Schule herstellen
- Sprachbetrachtung in anderen (einfachen) Gedichtformen durchführen
- mit Textverarbeitungsprogrammen arbeiten